

Erfahrungsbericht Rom

2021/ 2020

1. Vorbereitung

Da wir kaum Auswahlmöglichkeiten hatten, war es für mich schnell klar, dass ich auf jeden Fall nach Rom möchte. Das Bewerbungsverfahren hat zwar etwas gedauert, man muss sehr viel Papierkram ausfüllen, aber es lohnt sich auf jeden Fall dran zu bleiben!

Für die Wohnungssuche in Rom braucht man etwas Geduld und Glück.

Da ich auf den Plattformen wie Uniplaces nichts zutreffendes gefunden habe, bin ich dann ohne eine Wohnung zu haben nach Rom geflogen und habe vor Ort gesucht. Ich habe angefangen jeden Lokal anzusprechen und gefragt, ob er jemanden kennt, der ein Zimmer frei hat. Nach drei Tagen hatte ich eine echt tolle Wohnung! Wenn du dir den Stress ersparen willst, dann fang einfach rechtzeitig an zu suchen. Mit meinen Versicherungen hatte ich keine Probleme, die sind einfach weitergelaufen. Am besten ist es in der Nähe einer Metrostation zu wohnen, da du so überall schnell hinkommst. Das Busnetz ist zwar gut ausgebaut, allerdings nie verlässlich.

2. Formalitäten vor Ort

Telefon-/ Internetanschluss hatte ich leider nicht in meiner Wohnung, habe mir dann allerdings eine Sim Karte mit 100GB bei FASTWEB mit dem Erasmusrabatt für 7,99 € im Monat geholt und das hat super geklappt. Ich bin bei der Sparda Bank und konnte so überall für einen kleinen Aufpreis Geld abheben. Das einzige, was du vor Ort beantragen musst ist die Identifikationsnummer „Codice Fiscale“. Das Dokument findet man online und muss nur ausgefüllt und zur Behörde gebracht werden. Innerhalb ein/ zwei Wochen bekommt man dann eine Karte mit der Nummer zugeschickt. Ansonsten muss man, sobald man in Rom angekommen ist, sich beim Erasmus Office melden und bekommt seinen Studentenausweis. Als Architekturstudentin kommt man damit kostenlos in alle Museen.

3. Studium

Das Einschreiben an der Gasthochschule war unkompliziert. Bis man sich allerdings vor Ort mit den Kursen zurecht gefunden hatte, dauerte es etwas. Meine Kurse, die ich im voraus gewählt hatte, wurden letztendlich nicht angeboten und so musste ich neue belegen. Man gewöhnt sich allerdings schnell daran, dass alles etwas langsamer und unorganisierter ist. Das was echt gut lief, war der Präsenz Unterricht trotz Corona. Man musste, um die Gebäude betreten zu können, davor ein Formular online ausfüllen und die Bestätigung mit dem Green-Pass am Eingang beim Sicherheitsbeamten vorzeigen. Die Prüfungen bestanden ausschließlich aus mündlichen Abfragen und Abgaben.

4. Alltag/ Freizeit

An Ausgehmöglichkeiten mangelt es in Rom nicht! Die Viertel San Lorenzo und Trastevere sind abends immer voll mit Studenten. Zudem finden durch die Erasmusorganisationen ERA und ESN reichlich Partys, Kennenlernetreffen und Ausflüge statt. Ich würde dir empfehlen eine Metrokarte zu kaufen, damit kannst du alle Transportmittel in Rom benutzen. Nicht nur die Stadt Rom hat viel zu bieten, sondern auch das Umland. Das Bergdorf Tivoli mit seinen Wasserfällen und der Villa d'Este muss man auf jeden Fall mal

gesehen haben. Das Meer ist von Rom auch nur eine Fahrtstunde entfernt, am meisten kann ich den Strand Santa Marinella empfehlen.

5. Fazit

Ich war davor noch nie in Rom gewesen und wusste nicht, was mich erwarten wird. Es hat keinen Monat gedauert, bis ich mich komplett zu Hause gefühlt habe. Ich kann nicht in Worte fassen, wie bereichernd dieses halbe Jahr für mich gewesen ist. Man baut sich ein komplett neues Leben auf, mit Freunden aus der ganzen Welt, die zu Familie werden. Ich konnte viele Erfahrungen machen, die mich für immer prägen werden. Rom ist wie ein großes Museum und du lebst in diesem Museum und wirst ein Teil davon.